

Soldaten wurden sieben getödtet, sechsundzwanzig schwer verwundet. Die Verwundeten sind sehr betrübt.

Orient.

Belgrad, 12. December. Die Vertreter der Regierung für die Handelsverträge Verhandlungen mit Österreich sind gegen Wien abgerufen. Konstantinopel, 12. December. Der Chef des Bureaus im Auswärtigen Amt, Munir Bey, ist durch den früheren Chef des Bureaus, Nadir Bey, ersetzt worden. Munir Bey erhält den Posten eines Generalkonsuls im Auswärtigen Amt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Local-Berichte ist nur mit Genehmigung gestattet.)

Die Infuenza hat sich, wie wir leider konstatiren können, auch in der ersten Hälfte dieses Monats heimlich gemacht und einzelne Kranke sind an demselben erkrankt. Neben ihren sonstigen Wirkungen äußert die Infuenza-Krankheit vornehmlich in Form von Husten, Niesen und Kopfweh sich. Um Glück tritt der unheimliche Geist nicht so häufig auf, wie vor zwei Jahren, wo unsere Krankenhäuser von Schwerkranken überfüllt waren. Diesmal macht sich nur in den weniger Fällen die Krankenhausnahme notwendig. Lediglich als indirekte Folge der Infuenza sind bisher nur vereinzelt vorgekommen, dagegen sind zahlreiche Komplikationen mit Lungenerkrankung etc. konstatirt. Besonders hat uns die Infuenza seit ihrem ersten Auftreten noch nicht wieder verlassen, ihr Dasein macht sich fortwährend im Herbst und Winter bemerkbarer, als in den Sommermonaten. Wenn wir den Ausspruch eines berühmten hiesigen Mediciners (Glaben) beisteuern wollen, dann dürfte noch 5 Jahre vergehen, ehe wir den unheimlichen Geist einmal gänzlich los werden.

Thalia-Theater. Im ersten Weihnachtsfesttag wird in den Kaiserhöfen das ausüblich dem letzteren Genre gewidmete, neu eingerichtete Thalia-Theater eröffnet. Das Repertoir des Theaters umfasst: Schwank, Pöze und Operette. Am Eröffnungstage geht die Lustspiel-Produktion „Die Mädchen“ in Szene.

Ein sozialdemokratischer Kreislauf wird herbeigeführt am 3. Weihnachtstag abgehalten werden. Wir bemerken soll jeder Ort des Saalkreises durch Delegirte vertreten sein, und eine treffliche Organisation zwischen Stadt und Land gesichert werden.

Verbreitung. In der Wachstumszeit von W. u. S. an der Markungsbahn ist es ganz Abend ein Arbeiter beim Transportieren mit schiefen Eisen gestürzten Pflanze die letztere fallen, wobei ein Theil des Inhalts über den rechten Arm des Arbeiters O. von ihm ergoß, welcher hinter der Wanne bergab. Die Schwere der Brandwunden machte ärztliche Hilfe notwendig.

Unfall auf der Werderbahn. Die seit ca. 8 Tagen hier aufhängige unvorläufige A. von Schwab A. D. hatte am Montag das Unglück, beim Verlassen eines Werderabzuges in der Nähe des Bahnhofes zu Falle zu kommen und sich erhebliche innere Verletzungen zuzuziehen. Auf Anraten des Arztes mußte das bekrankenwerthe Mädchen gestern in die königliche medicinische Klinik aufgenommen werden.

Wohin gehen wir heute? Stadttheater: Nachmittags: Soborn's Gesell.; Abends: „Garnen“. — Wallball: Frühkonzert: Madam; Abends: Spezialitäten-Vorstellung. — Concordia: Frühkonzert: Spezialitäten-Vorstellung. — Victoria-Theater: „Hänsel und Gretel“. — Casino: Ballet: „Salon-Concert“. — Kaiserhalle: Frühkonzert: Concert: Ball. — Concerthaus: Kränzchen. — Freyberg's Garten: Kränzchen und Ball. — Eberich's Berg. — Gehhaus: Schützen. — Hofgarten: Kränzchen und Ball. — Ren zum Frankfurter: Frühkonzert. — Restaurant: Kränzchen. — Ammann's Hamburger Frühkonzert. — Mansfelder Hof. — Restaurant zur Kaiserhalle. — Rosenthal: Kränzchen und Ball. — Restaurant Wartburg. — Hoffmann's Restaurant. — Speise- und Wirthshaus: Frühkonzert. — Restaurant: Kränzchen. — Drei Schwäne: Frühkonzert. — Restaurant: Frühkonzert. — Kruppballen: Kränzchen. — Restaurant: Frühkonzert. — Am letzten Freitag: Tanzmusik. — Billberg: Unterhaltungsmusik. — Heideburg: Concert und Ball. (Näheres siehe Inserate beider Sonntags-Ausgaben.)

Aus dem Vereinsleben.

Der Stenographen-Verein nach Stolze hatte für den ersten Sitzungstagen in seinem neuen Vereinsheim, den „Hirschgässchen“ eine

Saunüberwallung einbrachten, in welcher zunächst über die Annahme oder Ablehnung der dem Verein angebotenen Vorarbeiten des Mitteldeutschen Stenographenvereins berathen wurde. Nach eingehender Berathung gelangte man zu dem Beschlusse, die Vorarbeiten und damit die Bildung des Bundes zu übernehmen und wählte in den Bundesvorsitzenden die Herren Leber 2. Vorsitz, als Schriftführer, Hauptgeschäftsführer S. Wankler, als Schriftführer, und Kaufmann D. Dietrich, als Kassirer.

Aus der näheren Umgebung.

Zwinstschöna, 11. December. (Nachschaff.) — Zum Brande in Bendorff. Dem Dampfbreimöhlensbesitzer Gustav Freund aus Zwinstschöna ist in der Nacht zum Mittwoch in unmittelbarer Nähe der Schäferei „Höfen“ ein Dreifachsen eingestürzt worden. Die dabei fehlende Personale zeigt ebenfalls erhebliche Verletzungen. Ein Nachschaff liegt hier unbedeutend vor. Derwidrigkeiten haben die in der Schäferei wohnenden Familien von dem Brande nichts bemerkt. — Dem Gastwirth Schaaf in Bendorff sind bei dem Schindlösen Brande am Donnerstag Nachmittags viele Verletzungen zugefügt worden. Der Mann hatte sein Haus wegen der Brandgefahr, in der sein Gehöft stand, räumen müssen. Den Patienten ist man auf der Spur.

Dieskau, 12. December. (Gastpredigt.) Morgen am 3. Abend wird hier der letzte Gedenkstempel predigen, ebenfalls in der Kirche. In Gegenwart findet die Gedenkstempel im Saale dieses Sommers restaurirt werden. Auf besonderen Wunsch der Gemeinde wird sie bei am 1. November cr. in den Ausverkauf getretene Pastor Kammel weihen.

Wettin, 11. December. (Erziehung.) In einem gesten vom Schiller (Gustav) Kallig hier geborenen Schmeine wurden von dem Richterherrscher Franz Hof 3. Vorsitz die Erziehung ergriffen. Das Hiesige wird seitens der hiesigen Polizei für den menschlichen Genus unbrauchbar gemacht. Es ist dies in letzter Zeit der zweite Fall.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Handels-Verträge im Reichstage.

Berlin, 12. December, 5 Uhr 40 Min. Nachm. (Telegramm unferes Korrespondenten.) In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte der bei der Beratung der Handelsverträge der Abg. Singer, daß die Sozialdemokraten für die Verträge stimmen würden ohne jedoch von einer Befreiung der Schuldscheine zurückzutreten, sie seien gegen eine Kommissions-Berathung. Abg. Huene betont, daß mit den Ausführenden Reichensperger's nicht alle Centrum'smitglieder einverstanden seien; man würde ohne Kommissionsberathung für die Handels-Verträge stimmen, um auf diese Weise das Ansehen der Regierungspolitik zu stärken; man hegte jedoch fest an dem Schutze der Landwirtschaft. Die Abmurrer des Staates sei nicht die Industrie, sondern die große Masse des Mittelstandes, das bisher unterdrückte Handwerk. Der Reichstagsler hätte das christliche Familienleben die Grundlage des Staates nennen sollen. Manteuffel erklärte, er und ein Theil der Konservativen stimme für die Vorlage, er hoffe einen entschiedenen Widerstand des Reichstagslers gegen eine weitere Zollherabsetzung, ferner Maßregeln gegen den Mangel ländlicher Arbeiter, insbesondere eine Abänderung der Gesetze über den Unterfütigungswohnsitz und die Freigängigkeit. Reichstagsler v. Caprivi gab die Erklärung ab, die Regierung halte ernstlich an den jetzigen Zollfällen fest; bezüglich des Arbeitermangels an dem Lande hätten Verhandlungen begonnen und glaube er, daß vor Schluß der Session eine Vorlage, betreffend den Unterfütigungswohnsitz, dem Hause zugehen werde. Abgeordneter Oechelshäuser (natlich.) sagte, daß trotz der Bedenken, wegen Herabsetzung der Weinsölle gegenüber Italien, seine Partei fast einstimmig ohne Kommissionsberathung für die Verträge stimme. Abg. Biderer trat für die schnellste Erledigung der Verträge ein. Mit der Aenderung des Gesetzes über den Unterfütigungswohnsitz sei einverstanden, die Freigängigkeit jedoch

machte er als die Grundlage des ganzen Staatslebens. Nach der Vertägen lie seine Partei noch lange nicht befriedigt. Reichstagsler von Caprivi hat nochmals dringend um scheinige Erledigung der Vorlage vor Weithandeln. Derterer (Gr.) erklärte sich befriedigt durch die Aenderungen des Reichstagslers. Gafffeld (Reichsp.) ärgerte seine Beunruhigung über die Verträge. Graf Knipps berichtigte nach den Erklärungen Caprivi's darauf, Manteuffel zu antworten. Birlik (natlich.) vor gegen die Herabsetzung der Weinsölle. — Die Debatte über die Handelsverträge kommt heute ebenfalls zum Abschlusse. Die zweite Lesung erfolgt am Dienstag, woran sich unmittelbar die dritte anschließt. Die Erledigung der Vorlage dürfte noch vor Beginn der Ferien zu erwarten sein.

Berlin, 12. December, 8 Uhr — Min. Abends. (Telegramm unferes Korrespondenten.) Die erste Lesung der Handels-Verträge wurde heute beendet. Der Antrag auf Ueberweisung der Verträge an eine Kommission wurde gegen die Stimmen der Freikonservativen und Konservativen abgelehnt. Der Abg. Liebermann von Sonnenberg beantragte namentliche Abstimmung für die Ueberweisung der Verträge an eine Kommission, fand aber nur die Unterstützung der Antifreien. Die zweite Lesung findet am Montag statt.

Zur gestrigen Besprechung. Einem Theil der Stabskapitel des heutigen Morgenblattes liegt ein Prospect der Firma August Kletter, Halle S. A. Langens 20, L. bei. Derselbe betrifft die Victoria Nähmaschine, ein Mutter der Vollkommenheit und Einfachheit, sowie die Regina-Walzmächinen und Wringmaschinen. Wir machen unsere Leser hiermit besonders darauf aufmerksam.

Vermischtes.

Chicago dem Untergange geweiht! Keine leere Prophezeiung, sondern die „mathematische Berechnung“ eines Ingenieurs ist es, die Solches für das Jahr 1893 verkündet. Nach seiner Ueberzeugung haben der Westwind und die Chicagoer unterirdischen Kanäle die Stadt zum Untergange verurtheilt. Er hat ausgerechnet, daß das Gewicht der aufzurichtenden Monumente und Bauwerke eine Bodenentlastung herbeiführen werde, welche die Stadt und die Aufstellung verdrängen müßten. Der Ingenieur versichert, daß das Wasser des Michigansees den Boden der Stadt unterfüllt und untergraben wird, so daß die Stadt, auf welcher Chicago steht, nur noch eine Stärke von 16 (?) Fuß besitzt, also zu schwach ist, die gewaltige Auflastung zu tragen. Auch Eintritt der Bodenentlastung würde die Stadt bis zu einer 40 Fuß tiefer liegenden Gedächtnis verfallen, wobei Chicago allerdings ein noch von seiner Weiterentwicklung wieder größtes Schicksal überleben würde. — Die Vorlesung wie die vertriebenen Amerikaner auch kaum abholen, trotzdem ihre Ausstellung in Scene zu setzen!

„Elektrisches Diner.“ Eine eigenartige Verwendung hat das elektrische Licht vor Augen bei dem Diner gefunden, welches der Maler Van Biers in Ehren des Generaladjutants H. J. J. van Biers in London im Jahre 1893 zum ersten Male veranstaltete. Die Gäste, 126 an der Zahl, saßen an einem 16 Meter langen, 2 Meter breiten, aus Stahlschloß bestehenden Tische, der mit ganz leichtem Sedengewebe gedeckt war. Unterhalb des Tisches waren Vorrichtungen angebracht, welche bestimmt waren, elektrisches Licht in den verschiedenen Farben erstrahlen zu lassen. Von Seiten der Gäste wurde die Beleuchtung durch ein Pedal, das den Gästen zum Einschalten diente, veranlaßt. Die Gäste saßen auf einem 16 Meter langen, 2 Meter breiten, aus Stahlschloß bestehenden Tische, der mit ganz leichtem Sedengewebe gedeckt war. Unterhalb des Tisches waren Vorrichtungen angebracht, welche bestimmt waren, elektrisches Licht in den verschiedenen Farben erstrahlen zu lassen. Von Seiten der Gäste wurde die Beleuchtung durch ein Pedal, das den Gästen zum Einschalten diente, veranlaßt.

Eine verpöbende deutsche Stadt. Das Jahr 1893 rückt immer näher, in welchem die Stadt Wismar nach einem völlig gesetzlichen Verfahren zum Jahre 1893 an Schweden zurückfallen soll, sofern die Schweden die Summe bezahlen, gegen welche die Stadt einst verpöbend wurde. Die Verpöbungssumme belief sich auf 5,020,000 Mk. mit Zins und Zinseszins ist diesbezügliche auf 108 Millionen Mark geliegen. Die Wismarer sind zwar gut deutsch und würden die schwedischen Anträge gern aus der Welt schaffen, aber die Landesbehörden erkennen das „Eigentumsrecht“ Schwedens offiziell an, wie u. a. nachfolgendes Beispiel beweist: Ende 1887 kaufte das Postamt

„Ja“, antwortete sie wie im Chorus. „Wir besprechen die Geldangelegenheit unter uns.“ „Zu mir“, führte jenes Mädchen weiter aus, „sagte John: Wenn man bedenkt, daß der Master so viel Geld im Hause hat, mehr als genug, um uns Alle glücklich zu machen!“ „Wie betrug sich denn dieser John während der Zeit er bei Mr. Stratton diente?“ fragte Mr. Curtis.

Diese Frage schien das junge Mädchen von worhin versprechen zu machen, überhaupt schien seiner sprechen zu wollen, denn Allen drängte sich die Gewissheit auf, daß ein unüberlegtes Wort zu einer furchterlichen Anklage führen könnte. Scipio aber, der Groom des Kapitän's Uman, der ordentlich vor Begierde brannte, auch mit hineinreden zu dürfen, hub an: „John ist ein prächtiger Kerl und — Du großer Gott — was der nicht für lustige Späße erfinden kann! Er kennt Sachen, und es weinigen Menschen vor eine Idee haben, und es scheint, er hat schon manchmal viel Geld gehabt und wenn er wollte — — Auch ist er der Ansicht, daß man nicht zu viel arbeiten müsse, sondern sich wohl erholen. Er ist auch ein guter Willkürhändler, wie ich Euch Gentlemen versichern kann.“

Mr. Blunt, der jedes Wort verstand, ersahien ganz gleichgültig, während seine Miene prüfend auf der Mauer und dem Gitter weilen. Mächtig wandte er sich um: „Wir haben nun genug von dem dummen Geschwätz“, sagte er mit tonial Würde und Ueberlegenheit, daß Mr. Curtis erkaunt anforderte.

„Geh“, fuhr er fort, „das Verhör weiter fortsetzen, müssen wir uns von dem Umfange des Verdrages überzeugen, wenn überhaupt ein solches begangen wurde, denn beweisen ist ja doch nichts und wenn irgend Euer den Schlüssel hat, so muss die Gitterpforte geöffnet werden.“

Nach diesen Worten producirte der Leibdiener Mr. Stratton's einen solchen und man trat in den kleinen Hofhof, der die Freitreppe begrenzte. In diesem Augenblicke langte der Chef der Konstabler mit einigen seiner Leute an, dem der Major befohl, ihn zu folgen. Zwei der Policemänner stellte er an das Gitterthor mit der Ordnung, Niemanden herein oder heraus zu lassen ohne seinen Befehl. Darauf schritt er, von den Anderen gefolgt, die Freitreppe hinauf und öffnete die Hausthür.

Schon beim Betreten der Halle drängte sich Mr. Blunt die feste Ueberzeugung auf, daß hier ein Verbrechen unter

den seltensten, eigenartigen Umständen verübt worden. Die nach dem Parol führende Glasthür stand weit offen und drei Scheiben derselben waren zertrümmert. Auch war der Teppich aufgerissen und Wutlachen auf dem weißen Marmorboden zu sehen und auf der Treppe, die nach dem Garten führte, fand man eine noch größere wie jene in der Halle. Da Mr. Blunt mit seinem sehr starken Nervensystem ausgestattet, wäre er sicherlich bei diesem ungewöhnlichen Anblicke obumwachtig geworden, hätte ihm nicht Mühs- und Mühsigeküßel und das Bewusstsein seiner Würde, sich Nichts verborgen zu dürfen, vor einer solchen Katastrophe geschützt. Je verworrner die dunkle Affäre wurde, desto mehr schien sein Selbstbewusstsein, sein Muth sich zu härten.

„Führt uns nun an die Stelle, wo Ihr die Leiche gefunden“, wandte er sich in befehlendem Tone an Dan Richards.

Dem Major erschien dieser Befehl verrieth. „Da ich dachte, wir thäten besser daran, Sir, erst das Haus und seine sämtlichen Räume einer gründlichen Befichtigung zu unterziehen“, warf er ein.

„Wellest!“, sagte Mr. Blunt, und nach diesen Worten befohl er Allen, außer dem Chef der Konstabler und Atilla, welche letzterer als Führer dienen sollte, in der Halle ihre Mithilfe zu erwarten. „Konstabler!“ rief er an dem Gitterthor Wache haltenden Policemännern, „laßt Niemand herein und besonders haltet Beden davon ab, den Garten zu betreten!“ Sie begaben sich nach oben, auf jeder der Stufen der breiten Treppe waren zahlreiche Blutsprünge zu bemerken, ebenso an den Walfußtraben und mit Schreden gewachte der Major folgte an seiner Hand.

Als sie den ersten Stock erreicht hatten, fragte er plötzlich den Kammerdiener: „Sagt mir, mein Freund, hatten Mr. und Mrs. Stratton ein und dasselbe Schlafzimmer in Benutzung?“

„Yes Sir.“ „Und wo befindet sich jenes Gemach?“

„Sehen Sie dort, durch jene Thür tritt man gerade in dasselbe“, und er wies auf die Thür gegenüber, an der man noch den blutigen Abdruck einer Hand gewahrte. Große Schwärzspuren liefen von des Majors Seiten und er war kaum im Stande, sich aufrecht zu halten.

(Fortsetzung folgt.)

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Regen- und Sonnenschirme, das Beste der Schirm-Industrie, garantiert dauerhaftes eigenes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl

Fritz Behrens, Schirmfabrik, 69 Gr. Steinstr. 69, Ecke Neunhäuser.



Batavia-Canaster

aus der Tabakfabrik von **Lindau & Winterfeld**, aus den besten Produkten der Insel Java hergestellt. Viehlich im Geruch und mit im Geschmack.

PREISE:
 Schwarzegel p. Pfd. 100 Pf. | Purpurlose p. Pfd. 250 Pf.
 Rothegel „ „ 125 „ | Silberdose „ „ 300 „
 Gelbegel „ „ 150 „ | Golddose „ „ 400 „

Wir halten diesen vorzüglichen Rauchtabak angelegentlich empfohlen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lindau & Winterfeld,
 I. Filiale: Untere Leipzigerstrasse 3,
 II. Filiale: Grosse Ulrichstrasse 38.



F.W. Bergers Nachf. Poststr. 4.

Den geehrten Kunden erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in **Korbwaren aller Art** in freundliche Erinnerung zu bringen.

Reparaturen schnellstens.

Restaurant Concordia.

Empfehle meine gemüthlichen Restaurationsräume.
 Heute Sonntag: **Speckkuchen.**
Prima Holsteiner Austern, Dbd. 2,00
 J. Weisch.

Weihnachtsbitte des Cartshauses.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns an die werthen Freunde unseres Hauses mit der herzlichsten Bitte, unser zum kommenden Feste hülfreich zu gedenken und uns den Weihnachtsgeld freundlich zu bedenken, denn wir, wenn auch noch so bescheiden, bedürftigen haben. Es sind uns denn neben Gebeten an Gott auch getragene **Streichhölzer**, gebrauchte Spielzeuge etc. sehr willkommen. — Allen freundlichen Gebeten aber unsern herzlichsten Dank.
 Cartshaus, Anfang December 1891.

Der Vorstand des Cartshauses: **J. Weidhardt, Pastor.**
 Zur Annahme von Gebeten für Halle a. S., erklären sich bereit: **H. Engel, Courtinens-Buchhandlung, F. Friede, Alte Promenade 4b, A. Müller, Cantor emerit., Zwingstr. 18, Dr. G. Niehm, Gnomonallehrer, Wettinerstr. 19, F. Friede, Buchbinder, Weidenplan 2b.**

Kanarienzüchter-Verein für Halle und Umgegend.

Oben genannter Verein hält am **10., 20. u. 21. d. Mts.** eine **Ausstellung aller Kanarien-Vögel mit Prämürung** und **Verkauf** ab. Hierdurch wird den geehrten Publikum Gelegenheit geboten, für einen billigen Preis einen recht guten Vogel, passend als Weihnachtsgeschenk, zu kaufen. Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine Collection liebender sowie fängerischer **Dompfaffen** ausgestellt werden. Gleichzeitg werden einige lieberrigende **Kanarien-Vögel** ausgestellt. Freunde und Liebhaber oben genannter Vögel find herzlich willkommen. Ausstellungsort: **Nicolaistraße 9**, früher Nr. Schumann 9 (Gästeler).

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In dem Auctionsnummer des unterzeichneten Verkäufers — der Marienkirche Nr. 4 — findet vom **16. ds. Mts.** ab eine **außerordentliche Auction** statt. In derselben gelangt eine bedeutende Menge, ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignende **Sammlungsgegenstände**, wie: **Ringe, Ketten, Medaillons, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Rembrandt und sonstige Metallgegenstände wie Silber etc.** zur Veräußerung. Die zur Veräußerung gelangenden Gegenstände sind theils echt, theils unecht. Eine Bürgschaft für die Echtheit der Sachen wird nicht übernommen. Diese Auction wird bis zu ihrer Beendigung an allen **Wochentagen Vormittags von 9 bis 1/2 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 4 bis 5 Uhr** abgehalten. Die Veräußerung beginnt jedoch nur erst dann, wenn mindestens 12 Bieter sich eingefunden haben. Zu dieser Auction werden **kaufwillige Betheiligten** und ganz besonders alle **Gemeindefreunde** eingeladen, die mit den oben bezeichneten Gegenständen Handel treiben.
 Halle a. S., am 10. December 1891.

Das Lehramt der Stadt Halle.

Dem geehrten Publikum bringe hiermit meine

Buchbinderei

mit allen ins Fach einschlagenden Arbeiten, als Einbinden von Büchern etc. in empfehlende Erinnerung. Ferner Annahme von **Buchbindungs-Aufträgen** auf den **General-Anzeiger** für Halle u. den Saalkreis nimmt fortwährend entgegen.

Hugo Bornschein, Buchbindermester,
 Knechtberg 6, Dürrenberg.
 Filiale des General-Anzeiger für Dürrenberg u. Umgegend.

Der gegen den **Rabier Heinrich Hermann III** gent. **Schuch** aus Mühlhausen i. Th. untern 16. December 1887 erlassene **Stechbrief** ist erblig. J. 3219/87. Halle a. S., den 7. December 1891.
 Der **Königliche I. Staatsanwalt.**

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Diensthaupt **Maximilian Abamey**, zuletzt in Gündorf, geboren am 17. November 1862 in Seiler, Kreis Achsen, welcher fündig ist, ist die Unterbindungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten J. III e 2590/91 Nachtr. zu legen.

Halle a. S., den 2. December 1891.

Der **Königliche I. Staatsanwalt.**
Heidreimig. Alter: 29 Jahre, Größe: 1,68 m, Statur: unterleg, Haare: röthlich, Stirn: frei, Bart: röthlicher Schmelz, Augenbrauen röthlich, Augen: blau, Nase: groß und gebogen, Mund: gewöhnlich, Kinn: spitz, Gesicht: gewöhnlich, Geschlechtsorgane: röhlich, gesunde mit Sommersprossen, Sprache: deutsch u. gebrochen deutsch, Besondere Eigenschaften: Auf dem Daumen der rechten Hand eine Narbe. Admetus trägt mit Vorliebe weiße Weite und langhaarige Faltentücher, das Haar glatt gekämmt und in der Weite gestrichelt.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter **Franz Bruno Schumann**, geboren zu Torgau am 18. März 1867, welcher fündig ist, ist die Unterbindungshaft wegen Betruges gegen §§ 263, 242, 74 Str.-Ges. B. verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten J. 102/90 Nachtr. zu legen.

Halle a. S., den 5. December 1891.

Der **Königliche I. Staatsanwalt.**

! Billigste Bezugsquelle!

Baekbutter,

a Pfd. 45, 50, 60, 70, 80 und 90 Pfg., garantiert reine

Natur-Baek-Butter,

a Pund 90, 100 und 110 Pfg. große Thir. und Jal. Eier, a Pfd. schon von 75 Pfg. an, extra große Waare 85 und 90 Pfg. a Pfd.

Special-Butterhandl. Victoria

J. B. Heinrich Fischer, Alter Markt 1.

Cigarrenköpfsen-Sammler.

Die Weihnachtsfeierung für arme Waisenkinder **Veranstaltung** Montag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr in der „Zulue“, Alte Promenade. Um zahlreiches Erscheinen wird freundlich gebeten.
 J. A. Worin König.

Rohfleisch

Montag den 14. December

fr. hausfl. Wurst u. Suppe.

C. Fies, Seifengasse 6.
 Von jetzt ab kosten die besten Bräuser nur 65 Pf. d. Str. Ziegenstr. 33.

Trock. u. flüss. Broncen, Lacke, Farben, Pinsel aller Art.

Felix Sioli, Giebiereisen, Brenntrockne 2.

Ein Kind wird am Tage in ord. Pflege genommen. Salzberg 22, II.

Saffis Restaurant u. Café, Paradeplatz 1.

empf. keine gut eingetret. **Kochlütten** zur gef. Vermahlung. **Zwieben u. Kartoffeln** gut. Damen u. Kinderkleider fertig in u. außer dem Hause. **Glans** Kind 2.

Berengarderbe nach Maß wird billig und sauber angefertigt. Bei großen Mengen größere Anbahnungsgerecht. Auch Umarbeiten, Ausbessern und Reinigen wird schnell ausgeführt. **J. Verzier,** Schenkerstr. 2, Herz 38, hart.

Jede **Haararbeit** wird billig angefertigt. Frau **Buadel, Gratenstr. 4.**

Bitte **Wittre** bitten **Gedächtnis** um ein **Carillon** von 60 Pf. Offerten bitte niederlegen in der Exped. des **General-Anzeigers** unter J. 144.

Berechnungen werden **sauber** und **billig** ausgearbeitet u. geremitt. **Tafelgasse 6, I.**

Ungarweine.

Wer sich eine **gute** **Rösche** **Wein** **billig** leisten will, erhält solchen zu **Engros-Preisen** **Veiszigstr. 11, part.**

Al. Dube zu **mehren** **gerucht.** **Offerten** **0, 70** in der **Exped.** **d. Sig.** **erzelen.**

Schiffreden werden **sauber** **gerucht.**

5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Der **Ankauf** **von** **gerucht.** **Ein** **fl.** **schwarz** **Bund** **in** **brauner** **Stief** **u.** **Ein** **fl.** **schwarz** **Schmerrstr. 25.**

Al. Schwarzer **Hund** **entfallen.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **früh** **9. II.**

Muster und Waare

franco.

Zu 4 Mark
 Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark
 Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe in gestreift und carirt, waschecht.

Zu 1 Mark
 Stoff für eine vollkommenste, waschechte Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 5 Mark
 3 Meter Diagonalstoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Gran, Marango, Olive und Braun.

Zu 20 Mark
 1/2 Meter Buxtingstoff zu einem Saitenanzug.

Zu 3 Mark 75 Pfg.
 Stoff zu einer Soppe, passend für jede Jahreszeit, in grau, braun, weis und oliv.

Zu 11 Mark
 Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe, und farbig in jeder Jahreszeit tragbar.

Spezialität für Damen.
 3/4 Meter schwarz und farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Zu 8 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkelblau, stein-carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
 Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in helle, oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
 Englische Lederhose für einen vollkommenen waldschönen und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark
 2 1/4 Meter Buxting zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark
 3 Meter kräftigen Buxtingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 24 Mark
 3 Meter edlen, feinen Kammeranzugstoff zu einem noblen Promenaden-Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
 Stoff zu einem festfliegenden Anzug aus hochfeinem Buxting.

Zu 9 Mark
 2 1/4 Meter unprägnanten Stoff in allen Farben zu einem Jackett; erste wasserbittige Waare.

Ferner empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in **hochfeinen Tuchen, Buxtings, Valetostoffe, Filzard-Tuche, Schaf- und Kürsch-Tuche, Kammeranzugstoffe, Ceylons, Westenstoffe, wasserbittige Stoffe, unanionische Stoffe mit Gummiinlage, garantiert wasserbittig, Lederschuhe, und Paletostoffe, festgraue Tuche, Feuerzerkerde, Tamentuche und Seidenstoffe, Satin, Croisette etc. etc.** zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle franco** ausgeführt. Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse:
Tuchausstellung Augsburg
 (Wimpfheimer & Cie.)

Vor Fälschung wird gewarnt!

Verkauf bloß in grün verlegelten und blau etikettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeichen.

Wastilles de Bilin.

Vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magentatzen, Verdauungsstörungen** überhaupt. Deposits in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.

Brannen-Direction in **Bilin (Böhmen).**

LIEBIG Company's

FLIEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Liebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in **blauer farbe** trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzellischen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **außerordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Gesetzlich durch Marke geschützt!
Prof. Dr. Hebra's Kuhl-Creme
 heilt sicher Flechten aller Art, beseitigt nach kurzem Gebrauch unehren Teint, Hautausschlag, Mitesser u. s. w. **2/3** um ärztl. Anordnung hergestellt, begutachtet u. warm empfohlen. **2/3** Viele freiw. Anerkennungen! Glas mit Gebr.-Anw. Mk. 1,50 in d. Königl. priv. Apotheke zu **Neukuditz-Leipzig**, oder direct (3 Gl. fro. f. Mk. 3,50) durch **Carl Rothe, Altenburg, S.-A.**